

Calmer Wochenblatt

Nr 180.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 12. November 1907.

Abonnementpreis im d. Stadt pr. Viertel 2.10 incl. Krüge. Vierteljähr. Bestausgabe ohne Postg. f. d. Orts- u. Nachbarortserwerb 1.20, f. d. sonst. Bezirke 2.10, Bestausgabe 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart sind **Formulare zur Gemeinderats- und Bürgerausschusswahl** fertig gestellt worden; dieselben werden zur Anschaffung empfohlen, dieselbst sind auch Umschläge zu Stimmentzetteln zu haben.

Calw, 11. November 1907.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Kunstgewerbliche Meisterkurse.

Von der **K. Lehr- und Versuchswerkstätte der Kunstgewerbeschule in Stuttgart**, Senefelderstraße 45, werden in diesem Winter mit Genehmigung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens kunstgewerbliche Meisterkurse für Dekorationsmaler und für Gold- und Silberschmiede veranstaltet.

Meisterkurse für Dekorationsmaler:

Der Unterricht umfasst:

Übungen in der Farbengebung für Außen- und Innenanstrich und für Dekorationsmalerei, ferner Übungen in den Verfahren, die für Holz- und Marmorimitation einen Erfolg bieten.

Der Kurs beginnt am 9. Dezember 1907 und schließt am 29. Februar 1908.

Meisterkurs für Gold- und Silberschmiede:

Der Unterricht umfasst:

Übungen im Gießereien und Emailieren und beginnt am 7. Januar und schließt am 29. Februar 1908. Den Teilnehmern an den Kursen ist Gelegenheit geboten, die Altzeichnungen, sowie die kunstgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Vorträge an der Anstalt zu besuchen.

Zu den Kursen werden Meister und Gehilfen, welche eine genügende kunstgewerbliche Vorbildung besitzen, soweit die Raumverhältnisse es gestatten, zugelassen. Meister und ältere Gehilfen werden vor jüngeren Gehilfen berücksichtigt.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind spätestens bis **25. November ds. J.** bei der Lehr- und Versuchswerkstätte, Senefelderstraße 45, einzureichen. Den Anmeldungen sind, soweit es sich nicht um Teilnehmer früher abgehaltener Kurse handelt, einige Arbeiten beizugeben, auch ist die Angabe über etwaigen früheren Schulbesuch und über die seitherige praktische Tätigkeit erforderlich. Das Unterrichtsgeld beträgt 10 M. Es kann minderbemittelten Teilnehmern auf Ansuchen nach fleißigem und erfolgreichem Besuch des Unterrichts zurückerstattet werden.

Zur

Ausbildung von Hafnern

ist die Anstalt bereit, im kommenden Winter Angehörige des Hafnergewerbes (Meister und Gehilfen) zu den üblichen Bedingungen als außerordentliche Schüler in die Werkstätte aufzunehmen. Der Unterricht wird insbesondere das Freidrehen und Verzieren einfacher Gefäßformen, sowie die Behandlung von Ofenschalen mit Schmelzglasuren umfassen.

Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 30 M., bei kürzerem Besuch des Unterrichts die entsprechende Rate.

Anmeldungen sind an die K. Lehr- und Versuchswerkstätte, Senefelderstraße 45, zu richten. Stuttgart, den 25. Oktober 1907.

K. Lehr- und Versuchswerkstätte:
Pankof.

Tagesneuigkeiten.

= Calw. Am Sonntag, den 10. Nov., fand die Generalversammlung, des im Juni d. J. gegründeten Spar- und Konsumvereins Calw und Umgegend in der Brauerei Dreiß statt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Umsatz in den ersten 4 Monaten 13746.40 betragen hat. Der Reingewinn belaufte sich nach Abschreibung von 95.66 an Inventar und Gründungskosten, sowie

M 250.— für Mühewaltung des Vorstands, auf M 765.70, die erst mit dem neuen Geschäftsjahr verteilt werden sollen. Dieses Ergebnis würde einer Dividende von 5 1/2 % gleichkommen. Der Umsatz mit den Lieferanten von Brot betrug im gleichen Zeitraum M 5830.—, woraus den Mitgliedern 5 % = M 291.50 gutgeschrieben werden. Die Mitgliederzahl wuchs von 219 auf 258.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 8. November ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Nischalben, Bez. Calw, dem Unterlehrer Richard Buchfink in Höfen, Bez. Waiblingen, die Schulstelle in Emberg, Bez. Calw, dem Schullehrer Haasis in Balmannweiler, Bez. Nischalben (Schorndorf), die Schulstelle in Martinsmoos, Bez. Calw, dem Unterlehrer Christian Trion in Schwenningen übertragen worden.

(Liebenzell 9. Nov. Am vergangenen Mittwoch versammelten sich die Ortsvorsteher von Engelsbrand, Schwarzenberg, Schönbach und Oberreichenbach im „Oberen Bad“ hier, um über den Anschluß an die Wasserversorgungsgruppe „Kälbermühle“ zu beraten. Anwesend waren auch die Landtagsabgeordneten des Nagold- und Enztals. Im Falle der Unzulänglichkeit soll eine beim Lautenhof, 400—600 m unterhalb der Kälbermühle entspringende Quelle, beigezogen werden, die eine Mächtigkeit von 8 Sekundenliter hat. Damit wären dann, so nach und nach alle diesbezüglichen Wünsche im vorderen Schwarzwald befriedigt.

Herrenberg 9. Nov. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 130 Stück Milchschweine, Erlds pro Paar 20—34 M.; 72 Stück Läuferchweine, Erlds pro Paar 45 bis 90 M. Verkauf ordentlich.

Stuttgart 10. Nov. (Bochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Seit Anfang Juli hatte die Familie Helmbrecht hier ihr Domizil aufgeschlagen und die Schönheiten dieses Aufenthaltes genossen.

Solange es noch einsam und die Hochflut der Saison noch nicht hereingebrochen war, hatten Inge und ihre Mutter sehr oft den Strand am Pavillon und den in die See führenden Steg als Ziel ihres Spazierganges gewählt. Jetzt, wo Strandkorb an Strandkorb sich aneinanderreihete und der Strand von Fremden, reich gepulverten Modedamen und Herren wimmelte, blieben sie gern in der Nähe ihrer Villa. Ein ausgetretener, nicht steiler Pfad führte sie direkt durch den Wald hinunter an den Strand. Hier hatten sie, wie einige andere Villenbesitzer, ihre Strandkörbe aufgestellt und freuten sich der köstlichen Ruhe, die sie weitab von dem Getriebe des Badesiebens hier genießen durften.

Inge war von dem gewohnten Morgenbade zurückgekehrt, das heißt zu ihrem Strandkorb auf dem weißen Dünenstrand. Frau Helmbrecht erwartete sie hier bereits mit dem gewohnten Frühstück, der mitgebrachten Flasche Kaffee und den belegten Brötchen. Inge tat beiden alle Ehre an und die Mutter freute sich über den endlich wiedererwachten Appetit ihres Kindes.

Anfangs hatte sie ihre liebe Not mit Inge gehabt; sie wollte weder essen noch trinken, und die Gesichtsfarbe blieb bleich, die Augen trübe. Doch die stärkende Seeluft wirkte Wunder, und als Inge erst den Anfang mit den kalten Seebädern machte, blühte sie zusehends auf.

Nur der seltsame Ernst wollte nicht weichen, und wenn sie auch zuweilen noch lachte, so war es das alte frohe Kinderlachen nicht mehr, das jedem, der es hörte, wie ein Sonnenstrahl ins Herz flutete.

Nachdem Inge ihr Frühstück beendet hatte, legte sie sich in den Dünenstrand, damit die Sonne ihre gebadeten Glieder erwärme. Sie blühte träumend in die Fluten, die ein mäßiger Westwind in weißen Schaumkämmen an das Ufer trieb. Ein beständiges Kommen und Gehen, ein ewig wechselndes Bild in immer neuer Farbwirkung! Das eindringlich brausende Geräusch der brandenden Wogen wirkte wohlthuend auf ihre Nerven und sie träumte dabei, ohne sich eines besonderen Gegenstandes dazu bewußt zu sein, ein halbwachses, selbstvergessenes Träumen.

Die Mutter saß unterdes im Strandkorb mit einer Handarbeit beschäftigt. Ihre Gedanken lehrten von Inge zu dem Gatten zurück, der jetzt am Arme eines lebenswürdigen Führers einen weiten Spaziergang machte.

Wie wunderbar das Schicksal es doch manchmal fügt! Da brachte ein Zufall den einstigen Freund seines Sohnes nach Nischalben und dieser Freund erkannte den Vater des Unglücklichen auf der Strandpromenade und näherte sich ihm, wohl kaum ahnend, wie wohlthuend eine so lebendige Erinnerung an den Verlorenen den Vater berühren mußte.

Warum er sich so lange fern gehalten habe, warum er nicht einmal zu ihm gekommen sei und alte Erinnerungen mit ihm ausgetauscht habe, hatte Helmbrecht ihn gefragt.

Er habe angenommen, daß die Erinnerung ihm schmerzlich sein werde, und deshalb habe er jede Annäherung vermieden, hatte darauf der Freund, Rechtsanwalt Brunow aus Berlin geantwortet. Als er ihn aber hier zufällig auf der Promenade erkannt habe, hätte er nicht widerstehen können, ihn anzusprechen.

„Das war recht von Ihnen, und ich hoffe, wir sehen uns jetzt öfter.“ „Ich habe mir vorgenommen, längere Zeit hier zu bleiben, Herr Kommerzienrat.“

Stuttgart.) Diese Woche sind eingegangen Angebote in Kesseln aus Stuttgart, Rottweil, Friedrichshafen, in Birnen aus Oppenweiler, in Quitten aus Breitenholz, Hefsigheim. Ein grosser Markt bei der Markthalle am 9. Nov.: Zwetschen 12-14 S, Kessel 18-20 S, Birnen 9-23 S, Quitten 8-15 S, Nüsse 14-22 S, per Pfd. Zufuhr ziemlich stark. Verkauf lebhaft. — Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz am 9. Nov.: Zufuhr 100 Str., Preis per Str. M 5.— bis M 5.40.

Rottenburg 9. Nov. Zu dem Todesfall des Bauern David Kaiser in Hailfingen wird weiter gemeldet: Kaiser hat vor kurzem sein Anwesen verlassen und lebte bei einem Verwandten. Er brachte sich gestern vor Tagesanbruch mit einem Rasiermesser Wunden am Hals bei und als diese nicht zum Tode führten, suchte er sich mit einem Beil, das aus der Werkstätte seines Bruders stammt, die Hirnschale einzuschlagen. Unter seinen Bemühungen muß er ohnmächtig geworden sein und sich verblutet haben. Die Leiche wurde mit dem Beil in der Hand gefunden.

Tübingen 9. Nov. Bei der ersten Immatrikulation des laufenden Wintersemesters wurden 175 neuangekommene Studierende in den Universitätsverband aufgenommen. Die Anmeldungen übersteigen die Zahl 500, so daß jetzt schon auf eine stärkere Frequenz gerechnet werden kann als im letztvergangenen Winterhalbjahr.

Balingen 10. Nov. Der von Geislingen O.M. Balingen gebürtige verheiratete Provisionsreißende Friedrich Lohr wurde von dem Schöffengericht hier wegen Betrugs in 11 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt. Er hatte sogen. Schweizer Uhren, die er um den Preis von 5-6 M bezog, unter schwindelhaftem Anpreisen um 10-14 M verkauft, oder unter dem Vorgeben verkehrt, daß die Uhr mindestens 30 M wert sei und er sie innerhalb 14 Tagen wieder einlösen werde, was er natürlich nicht tat.

Aus Bayern 9. Nov. In Memmingen versuchten einige Personen, die spanischen Schatzschwindler zu fassen, indem sie auf eingelaufene Briefe derselben das verlangte Telegramm abhandeln, gleichzeitig aber, das deutsche Konsulat in Madrid benachrichtigten. Von diesem ging dann die Antwort ein, daß es bei den herrschenden Polizeiverhältnissen in Madrid, nicht in der Lage sei, etwas zur Ergreifung der Schwindler zu tun.

Trier 9. Nov. Durch die Explosion eines Dampfrohres wurden auf der Dürlinger Hütte 4 Arbeiter schwer und 4 leichter verletzt. Zwei liegen im Sterben.

Berlin 9. Nov. Das Kaiserpaar hat gestern Abend 11 Uhr 15 Minuten vom Potsdamer Bahnhofe aus die Reise nach England angetreten. Die zahlreich erschienenen englischen Journalisten brachten ein Hurra aus.

Berlin 10. Nov. Zur Englandreise des Kaiserpaars schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Wie in dem Besuch seiner Majestät des Königs von England in Wilhelmshöhe, so werden in dem Aufenthalt der kaiserlichen Majestäten als Gäste des britischen Hofes jenseits des Ärmelmeeres die Bestrebungen geklärt, frühere Mißverständnisse zwischen den beiden Mächten endgültig zu überwinden und ihre Beziehungen auf die Basis eines friedlichen und freundlichen Verhältnisses zu stellen. Unzweifelhaft ist der bevorstehenden Begegnung der britischen und der deutschen Majestäten insofern eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung beizumessen, als durch sie der auf beiden Seiten gehegte und deutlich zu Tage getretene Wunsch nach Erhaltung ungetrübter Beziehungen neue und wichtige Förderung erfährt. Diese Bedeutung wird keineswegs geschwächt durch die Tatsache, daß entgegen der hier und da laut gewordenen Meinung die Behandlung spezieller politischer Probleme während des Kaiserbesuches in England weder angeregt noch beabsichtigt ist. Der warme Empfang, der unserem Herrscherpaare in England zugebracht ist, wird bei uns einen gleich gestimmten Widerhall finden und seinerseits den geweckten freundlichen Gefinnungen zwischen den beiden Nationen neue Kräftigung verleihen.

Berlin 9. Nov. An das Kaiserpaar wurde die Nachricht von der Niederkunft der Kronprinzessin nach Wesel telegraphiert. Der kaiserliche Hofzug war indessen schon weiter gefahren und so wurde die Depesche nach der holländischen Station Glinnig abgefaßt. Von dort ist alsbald ein herzliches Glückwunschtelegramm in Potsdam eingegangen.

Berlin 9. Nov. Heute Vormittag ist der Buchdrucker Minow, der sich selbst beschuldigt hat, die Verletzungen der Kinder in der Prenzlauer Allee begangen zu haben, der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Zwei der Kinder sind bekanntlich an den Verletzungen gestorben. Die Annahme, daß Minow der Täter ist, gewinnt an Wahrscheinlichkeit, denn die einzelnen Kennzeichen und Merkmale die Minow von den Verletzungen gab, stimmten genau mit den Tatsachen. Die sequellen Motive sollen vollständig fort. Minow erklärte, er würde auch einen Knaben gestochen haben, wenn er einen getroffen hätte.

Kiel 9. Nov. Bei der heutigen Beisetzung der Opfer der „Blücher“-Katastrophe ließ sich der Kaiser durch den Oberwerst-Direktor, Admiral von Uedom vertreten, der im Namen des Kaisers einen Kranz am Grabe

niederlegte. Die Kaiserin sandte an das Kommando der Offize-Station folgendes Telegramm: Ich bitte, den Hinterbliebenen der bei der Katastrophe Verunglückten meine innigste Teilnahme auszusprechen und bei der heutigen Feier in der Kapelle einen Kranz niederlegen zu lassen.

Hamburg 9. Nov. Die Erdbebenwarte in Claustal registrierte gestern Abend 2 äußerst starke Erdbeben in 6000 km Entfernung. Ein dritter heftiger Erdstoß wurde heute früh registriert.

Marseille 9. Nov. Ein furchtbares Gewitter ist gestern hier niedergegangen. In wenigen Minuten standen die Straßen unter Wasser. Da auch die Gattarstalt unter Wasser stand, blieb die ganze Stadt gestern unbeleuchtet. Im Stadtteil St. Marguerite war eine Tuchfabrik vom Wasser isoliert. Truppen und Feuerwehr mußten die Arbeiter mittels Rähnen in Sicherheit bringen.

Warschau 10. Nov. Soeben entdeckte die Geheimpolizei einen Fall des Verrats militärischer Geheimnisse. Die Affäre wird streng geheim gehalten. Es handelt dabei um mehrere höhere Offiziere, welche eine Anzahl Befestigungspläne an Oesterreich ausgeliefert haben. Als Vermittler dienten Juden. Die ausgelieferten Dokumente wurden mit Hilfe von Wiener Bahnbeamten ins Ausland gebracht. Die in die Angelegenheit verwickelten Offiziere hatten durch verschwenderisches Leben die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, weitere stehen bevor.

Warschau 10. Nov. Gestern wurde in Lodz eine kleine Fabrik von Arbeitern demoliert aus Rache für die von dem Besitzer angekündigte Herabsetzung der Löhne. Es wird befürchtet, daß trotz der scheinbaren Beruhigung der Arbeiterschaft solche Exzesse sich wiederholen werden, da namentlich ein Teil der kleineren Fabrikanten nicht im Stande ist, bei der während der früheren Streikunruhen erzwungenen Lohnerhöhung mit den Fabriken Ost- und Südwest-Rußlands zu konkurrieren und daher bestrebt ist, die Löhne, welche fast das Doppelte der russischen Löhne erreichen, zu ermäßigen.

Petersburg 9. Nov. Wie verlautet, wird die Thronrede für die dritte Duma im Georgsaale des Winterpalais verlesen werden. Die Eröffnung der Duma wird durch den Präsidenten des Reichsrates, Akimow, erfolgen. Der vorgestrige Vortrag Stelypins in Peterhof betraf hauptsächlich die Thronrede, die von Stolypin und dem Staatssekretär Lannjew verfaßt ist. In der Thronrede wird der unerschütterliche Wille des Zaren zum Ausdruck gebracht, das Oktober-Manifest zu verwirklichen. Der Zar soll gesagt haben: Was ich einmal gegeben, das werde ich nie wieder fortnehmen.

„D, das ist ja prächtig. Ich freue mich, mit Ihnen plaudern zu können, von meinem Georg.“

Und Helmbrecht hatte ihn mit in seine Villa genommen und Frau und Tochter als den besten Freund seines Sohnes vorgestellt. Als solcher besaß er schon das Privilegium, freundlich und liebenswürdig aufgenommen zu werden. Frau Helmbrecht ließ es daran auch nicht fehlen. Sie hieß ihn herzlich willkommen und lud ihn ein, ihr Haus als das seine zu betrachten. Der Gatte zeigte sich über dieses Wiedersehen so beglückt, daß sie schon deshalb alles aufgebieten hätte, ihm zu Gefallen zu sein.

Seitdem war Rechtsanwalt Brunow häufiger, ja täglicher Gast in der Villa am Strande.

Er nahm sich des blinden Mannes mit nimmermüder Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft an. Er war sein Führer und Gesellschafter auf Spaziergängen, er erzählte ihm von seinem Sohn, als sie noch Schulkameraden waren, so manchen lustigen Streich, den sie zusammen ausgeführt hatten. Nie anders, als mit dem Ausdruck höchster Freundschaft und Achtung sprach er von ihm. An seine damalige Schuld, die ein einziges Mal zwischen beiden Männern erwähnt wurde, glaubte er nicht. Er nannte das ganze ein dunkles Verhängnis, ein unaufgeklärtes Rätsel. Auf nähere Einzelheiten ging man nicht ein.

Damals, vor achtzehn Jahren, als das Schreckliche geschah, hatte der Vater den Freund ja nach allen Richtungen verhört. Ihm und jener Tante, die in seinem Hause die schlende Hausfrau vertrat, hatte er darauf das Versprechen abgenommen, unverbrüchlich über die Vorgänge in seinem Hause zu schweigen. Sie hatten es beide bis heute treulich gehalten. Kein Wort, keine Andeutung war in die Öffentlichkeit gebrungen, und das konnte Helmbrecht ihnen nicht hoch genug anrechnen.

Zehn Jahre hatte er kein Lebenszeichen von ihnen empfangen. Um so größer war die freudige Ueberraschung des Wiederfindens. Hans Brunow

war ja außer seiner Tante der einzige, der sein trauriges Geheimnis mit ihm teilte, und stand ihm schon darum näher, als jeder andere. Aber er fand in ihm auch einen sehr liebenswürdigen interessanten Mann.

Auch Frau Helmbrecht konnte sich nicht ganz dem fesselnden Wesen des Rechtsanwalts entziehen; nur Inge schien völlig unberührt davon. Sie blieb stets dieselbe, ernst, gemessen und kühl.

Kein Zeichen verriet, daß ihr der Mann, der täglich in ihrem Hause aus und einging, auch nur das geringste Interesse einflößte, zum großen Leidwesen Brunow's. Vergeblich bot er alles auf, sie mit seinen Geistesgaben zu fesseln, alle seine Künste, die er oft Frauen gegenüber erfolgreich benützt hatte, scheiterten an ihrem spröden Wesen.

Drei Wochen war er nun schon in Misdroy, ohne in seinen Plänen auch nur einen Schritt weiter gekommen zu sein. Er wußte wohl, daß nichts ihm schädlicher und hinderlicher gewesen wäre, als ein vorzeitiges Merkenlassen seiner geheimsten Wünsche und Empfindungen. Daß er überhaupt etwas empfand und zwar eine unbezwingliche Leidenschaft zu dem schönen, kalten Mädchen, bezeichnete er selbst als lächerlich und vermochte dieses Gefühl doch nicht zu bannen. Schon als er ihr zum erstenmale gegenüber stand, war er von ihrer eigenartigen Schönheit so gefangen genommen, daß er darum vergaß, welche unlauteren Absichten ihn in ihre Nähe getrieben hatten. Er begehrte jetzt nicht mehr die reiche Erbin allein, er begehrte sie selbst mit heißer Blut und der eisernen Beharrlichkeit, die zum Ziele führen muß und auch führt.

Inge sah, nichts ahnend von dem begehrlichen Verlangen, das ihrer Person galt, noch immer träumend am Strande. Plötzlich erwachte sie daraus und wurde aufmerksam auf wohlbekannte Stimmen, die in ihrer Nähe laut wurden.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

[Zur Viehzählung am 2. Dezember 1907.] Nach Beschluß des Bundesrats wird im Deutschen Reich am 2. Dezember ds. J. eine erweiterte Viehzählung und in Verbindung damit ähnlich wie bei der letzten Viehzählung von 1904 eine Zählung der während des letzten Jahres vorgekommenen Schlachtungen, bei denen gemäß den bestehenden Vorschriften die amtliche Fleischschau unterblieben ist, stattfinden. Zur Durchführung dieser statistischen Erhebungen in Württemberg sind die erforderlichen Anordnungen durch die K. Ministerien des Innern und der Finanzen in der Verfügung vom 2. November d. J. Reg. Bl. Seite 635 getroffen worden.

Die Zählung des Viehs erstreckt sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh (Gänse, Enten, Hühner, Truthühner), Bienenstöcke, die Zählung der Schlachtungen auf Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen. Bei der Zählung der Schlachtungen handelt es sich einzig und allein um die Feststellung der während des letzten, der Zählung vorangegangenen Jahres geschlachteten Tiere, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers Verwendung gefunden hat, das heißt der sogenannten Hauschlachtungen. Alles übrige geschlachtete Vieh, welches gemäß den gesetzlichen Vorschriften vor oder nach der Schlachtung der amtlichen Untersuchung unterlag, bleibt außer Betracht, weil es bereits auf andere Weise statistisch ermittelt ist.

Die Zählung erfolgt, wie seither, gemeindefreie, jedoch abweichend von dem Verfahren bei den früheren Viehzählungen nicht nach Häusern

(Gehöften), sondern nach Haushaltungen. Jeder Haushaltungsvorstand hat die Zahl des in der Haushaltung, sei es im Hause selbst oder in den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1907 vorhandenen Viehs sowie die Zahl der in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 in der Haushaltung vorgekommenen Hauschlachtungen in die Haushaltungsliste genau nach den dieser Liste aufgedruckten näheren Vorschriften einzutragen. Die Zahl der Hauschlachtungen ist auch von allen denjenigen Haushaltungen anzugeben, welche zur Zeit der Zählung kein Vieh mehr besitzen. Nach erfolgter Ausfüllung der Haushaltungsliste hat der Haushaltungsvorstand die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben durch Namensunterschrift zu bescheinigen und die Liste zur Abholung vom 3. Dezember ab bereit zu halten.

Zur Einrichtung und Leitung des Zählgeschäfts wird in jeder Gemeinde durch den Gemeinderat und aus dessen Mitte eine Zählungskommission unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers gebildet, welcher insbesondere die Einteilung der Gemeinde in Zählbezirke, die Aufstellung von (freiwilligen) Zählern, die Vorbereitung der Zählpapiere, die Prüfung der ausgefüllten Haushaltungslisten und die Zusammenstellung derselben in der sogenannten Gemeindefliste obliegt. Aufgabe der Zähler ist es, rechtzeitig die Haushaltungslisten auszuteilen und wieder einzusammeln.

Die bevorstehende Viehzählung soll zeigen, welche Entwicklung der Viehstand, der einen wichtigen Zweig der landwirtschaftlichen Produktion bildet und einen namhaften Teil des Volksver-

mögens ausmacht, in den letzten Jahren genommen hat. Zugleich ist die Zählung durch die Ausdehnung auf die Hauschlachtungen dazu bestimmt, in Verbindung mit der fortlaufenden Erhebung über die Zahl der der amtlichen Fleischschau unterstellten Tiere darüber Aufschluß zu geben, wie sich die Fleischversorgung und der Fleischkonsum des Deutschen Volkes neuerdings gestaltet hat. Der Nutzen der bevorstehenden Zählung wird sich darum nicht auf Reich und Staat beschränken, sondern auch den Gemeinden und deren einzelnen Gliedern zu gute kommen. Es ist daher im eigenen Interesse aller Beteiligten, durch gewissenhafte und vollständige Beantwortung der gestellten Fragen nach Kräften zu dem Gelingen der Zählung beizutragen.

Literarisches.

Wurster, Hausbrot für evang. Christen M. 2.—, Abendslegen geb. M. 2.—, Kinderchristen von Margarethe Lent, Sphri x., Kalender und Lösungsbüchlein für 1908, Romane von Ernst Zahn, Heimbürg, Werner, Noegger x., Erzählungen für Knaben und Mädchen, Klassiker und Geschenkwerke vorrätig bei Paul Dipp, Buch- u. Musikalienhandlung, Marktplatz 2, Telefon 92. Calw.

Reklameteil.

MESSMER THEE

hervorragend fein und ausgiebig, 100 Gramm-Pakete 45—125 Pfg.

W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw, Georg Haun, Liebenzell.

Amtliche und Privatanzeigen.

Liebenzell.

Zugelassen

ist ein gelber Halbhund, welcher gegen Erlass der Einrückungsgebühr und Futterkosten innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abgeholt werden kann.

Den 9. November 1907.

Stadtschultheißenamt.
Wäulen.

Unentgeltlich vermittelt Stellen aller Art das

Städtische Arbeitsamt Pforzheim

Westliche Karl-Friedrich-Straße Nr. 86.

Eigene weibliche Abteilung.

Gesucht für sofort, 15. November und später:

1. Häusliches Personal als:

Köchinnen für Herrschafts- und bürgerl. Häuser, Zimmer- u. Hausmädchen, Kindermädchen für Herrschafts- und bürgerl. Häuser, Mädchen für alles.

2. Hotel- und Wirtschaftspersonal als:

Köchinnen, Küchenmädchen, Kellnerinnen, Zimmermädchen etc.

Gediffnet

an Werktagen von 9—1 Uhr Vormitt.

und 3—7 Uhr Nachm.

an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr Vormittags.

Telefon Nr. 561.

la. Halfeier,

per Hundert M. 6.80, ein Stück 7 J, empfiehlt

D. Herion.

Eine freundliche

Mansardenwohnung

von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör hat sofort zu vermieten

Th. Hartmann.

Calw—Wildberg, 11. Nov. 1907.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unseres I. Satten u. Vaters, Sohnes und Bruders

Jacob Fr. Wolpoldt

erfahren durften, insbesondere sagen wir dem Militärverein Calw, sowie der Obmannschaft und den HH. Bahnbeamten für die ehrenvolle Begleitung unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Katharine Wolpoldt mit ihrem Kinde.

Verloren

ging auf dem Wege von Hirsau auf den Bahnhof Calw, und von dort in die Vorstadt einem Fabrikarbeiter ein Geldbeutel mit 12 Mark Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Compt. ds. Bl. abzugeben.

Eine kleine

Wohnung

von 2—3 Zimmern samt Zubehör sofort zu mieten gesucht für ruhige Arbeiterfamilie.

Anträge vermittelt Werksführer Deuschle, Balkmühlweg.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern mit Glasabluß und sonstigen Zubehör, hat auf 1. April oder früher zu vermieten

Chr. Lutz, Badstraße.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Rechnungsabluß für das I. Halbjahr 1907

(umfassend die Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1907).

Aktiva.	Bilanz.		Passiva.	
	M.	S.	M.	S.
Kassen-Conto, Barbestand	502	78	Reservefonds-Conto	255
Waren-Conto	4027	86	Mitglieder Guthaben-Conto	2730
Bank-Conto	451	66	Conto-Corrent-Conto (Warenschulden)	2248
Inventar-Conto	1238	25	Lieferanten-Conto	
Unkosten-Conto (Papierwaren-Borrat)	140	—	Guthaben der Mitglieder aus dem Brod-Consum	291
Gründungsunkosten-Conto	180	—	Reinertrag	1015
	6540	55		6540

Vorschlag des Aufsichtsrats zur Verwendung des Reinertrags: Dem Vorstand für die Geschäftsführung M. 250.— zu gewähren und den Rest von M. 765.70 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Mitgliederzahl betrug am 30. Sept. 258, nachdem im Laufe des Geschäftsjahrs 49 eingetreten waren. Die Kasssumme der Genossen hat sich um M. 1470.— vermehrt und beträgt am 30. September 1907 M. 7740.— Die Mitglieder Guthaben waren zum Beginn des Geschäftsjahrs M. 2053.— und betragen am Ende desselben M. 2730.—

Calw, 10. November 1907.
Der Vorstand des Spar- u. Consum-Vereins Calw u. Umg.
Carl Schrag. Breuer. Rummelin.

überall freiverkäufliches ungiftiges Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel. Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel.

Flaschen zu 15 Pfg. (50 gr.), 30 Pfg. (50 gr.), 50 Pfg. (100 gr.), Mk. 1.— (350 gr.), Mk. 1.50 (500 gr.), Mk. 2.40 (1 Liter) und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (25 Liter) andere, sowie sogenannte Erweichungsmittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren.

Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von William Pearson, Hamburg.

Die Berliner Neuheiten

in Briefkartons und eleganten Papier-Ausstattungen sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Emil Georgii.



Neuheiten in
feinen **Papieraufmachungen**
und **Kassetten.**
Grösste Auswahl.
Bitte Schaufenster zu beachten.
Friedr. Häussler,
Teleph. 61. Buch- und Papierhandlung.

Empfehlung.
Teile der werten Einwohnerschaft mit, daß ich neben meinen Brettstücken und Bündelholz von heute ab auch offenes Holz zu verkaufen habe. Bestellungen darauf in offener Fuhre oder in Säcken nehme ich gerne entgegen. Lieferung frei vor's Haus zu den billigsten Preisen.
Christian Finkbeiner.

Beste Ankünfte!
la. oberitalienische Mostäpfel
bedeutend reduzierte Preise.
Käufer wollen sich wenden an
Seegmüller & Cie., Singen (Baden).
Telefon Nr. 18. Telegr.-Adresse: „Seegmüller.“

Ein Versuch überzeugt Sie von der
Vorzüglichkeit des modernen
Wasch- und Bleichmittels
„Mach's allein“
Kein Reiben, Kein Bürsten. Dose 25 Pf. Kein Einseifen, Kein Einweichen.
Garantiert chlorfrei und unschädlich.
Niederlagen in Calw bei
M. Karch Wwe., Delikatessen,
G. Pfeiffer, Colonialwaren.
Vertreter Gebr. Martin, Stuttgart, Seidenstrasse 21.

Augen links!
Mit wenigen Bürstenstrichen gibt
Gentner's Wichse
in roten Dosen, mit dem Kaminfeger prächtigen Glanz! In den meisten Geschäften zu haben
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Eicheln
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Martin Renz,
Balsamen-Handlung,
Emmingen, O.A. Nagold.

Brennholz.
Kurzgeschnittenes guttrocknetes Brennholz à M. 1.— per Zentner franko ins Haus bei Bestellung sofort zu haben bei
Blank & Stoll,
med. Holzwarenfabrik, Calw.

Windhof bei Calw.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 18. November,** im Gasthaus zum „Löwen“ in **Alzenberg** stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Ulrich Ganzhorn,
Sohn des Michael Ganzhorn.
Karoline Kirchherr,
Tochter des Jakob Kirchherr in Stammheim.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Calw.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist
MAGGI'S Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von
Eugen Dreiss,
Eisenwaren.

!! Wer will guten Kuchen backen, !!
Der muss haben sieben Sachen: !!
Zucker & Salz, **PALMIN** (kein Schmalz)
Milch, Ei & Mehl, Safran macht den Kuchen gel!



Schreibwaren
für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,
Geschäftsbücher
in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;
Lohnbücher für Minderjährige, Copierbücher, Brief-Ordner verschiedener Systeme,
Wechsel, Quittungen, perforierte Stiletten, Anhängetzettel, Musterbeutel, Postpapiere u. Couverts mit Firmadruck empfiehlt sehr preiswert
Emil Georgii.

25-30 Zentner
Angerjen
zu verkaufen,
Lieferbar sofort für Calw, Hirsau oder Biebrugg. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen gesucht,
das schon in Stellung war, für den Haushalt und zu einem Kind. Lohn 180 M.
Zu erfragen Lederstrasse 97.

Schock's Seifenpulver
Breitenberg.
Von 2 jungen **Schafflähnen** samt Kälbern, lege eine dem Verkauf aus.
Joh. Rieinger, Rifer.

Färberei,
chemische Reinigungsanstalt
Hugo Buttgerit,
Stuttgart.
Annahmestelle u. Farbmuster in Calw bei
Fräul. Emilie Herion,
Weißwarengeschäft.
Bis Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Samstag gut und billig geliefert.

Flechten
akute und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Belästigen, Beinschmerzen, Aderbohle, Woe Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebilligt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rieh. Schönbart & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoezeit, Venet. Terp., Kampferöl, Fenchelöl je 5, Eigenb. 30, Chrysanthin 0.5. Zu haben in den meisten Apotheken.

